

# MADEby Tested

In der Rubrik „MADEby Tested“ lassen wir Architekten und Innenarchitekten zu Wort kommen. Sie fühlen verschiedensten Produkten auf den Zahn und sagen ihre Meinung dazu. Ihre Einschätzung hilft den Kollegen bei der Auswahl der Produkte, ihre Kritik den Herstellern bei der Verbesserung ihres Angebots.

Fünf Tests haben wir in dieser Ausgabe durchgeführt. Begonnen haben wir in Stuttgart: Dort stellte die Firma Jung ihren Klassiker – den Lichtschalter LS 990 – in der Edition Les Couleurs® Le Corbusier vor. Mit einer stetig wachsenden Palette von bisher 15 von Le Corbusier entwickelten Farben setzen diese Schalter neue Akzente. Mit Aeris führen wir nach München und sprachen über den 3Dee – einem Stuhl, der ergonomisches Sitzen und Funktionsvielfalt mit einem ansprechenden Äußeren verbindet. Schaltbares Glas an sich ist bekannt. Bisher ließen sich diese Gläser nur fest einbauen. In Düsseldorf und Köln stellte KL-Megla nun ihr System Dynamic Glass vor: bewegliches schaltbares Glas, das über die Beschläge den elektrischen Impuls bekommt. Stechert Stahlrohrmöbel sind im Objektbereich sehr erfolgreich. Mit ihrem neuen Stuhl Synfo verbinden sie Sitzkomfort und Design. Der intelligente Entwurf von Markus Bischof wird offensichtlich, wenn der Stuhl zu einer Reihe verkettet wird. Dies bestätigten Architekten aus Berlin. Ebenfalls in der Hauptstadt stellte sich Siemens der Kritik der Architekten. Bei namhaften Büros erhielt der Experte für Gebäudetechnik Feedback für sein Produkt Desigo Total Room Automation, einem Interface zur Steuerung der meisten elektrisch bedienbaren Geräte eines Gebäudes. Ergänzend dazu schreibt Dr. Dietmar Danner ein kurzes Essay über „Geschmacksfragen“.

In “MADEby Tested”, we give architects and interior designers the chance to have their say, taking a variety of products to task and then giving us their feedback on their findings. Their assessments help their colleagues choose the products they need and their critical feedback helps producers improve the products they offer.

GB



Jung: LS 990 – in der Edition Les Couleurs® Le Corbusier



Aeris: 3Dee



Stechert Stahlrohrmöbel: Synfo



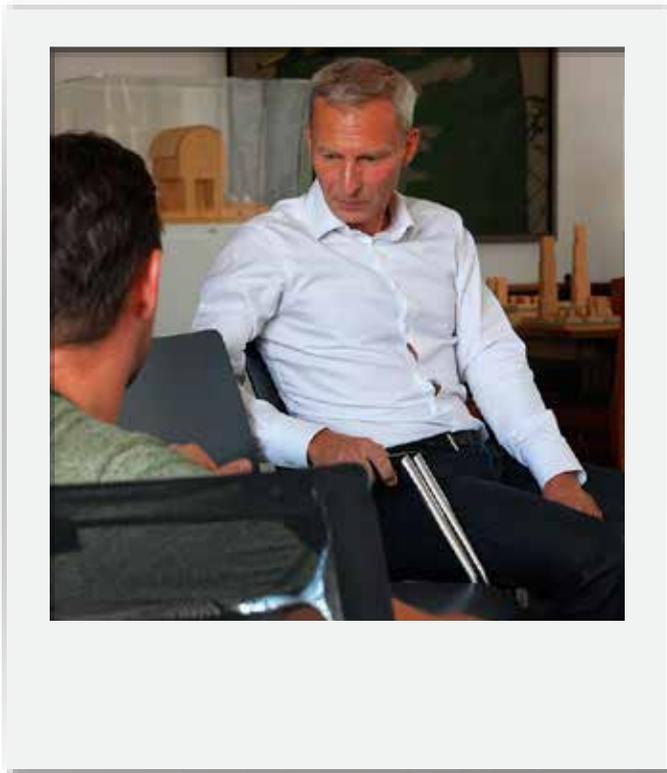
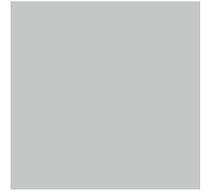
KL Megla: Dynamic Glass



Siemens: Desigo Total Room Automation

# Kleihues + Kleihues, Berlin, DE

## Stechert – Synfo



Nicolas Winklmaier, Projektleiter / project manager

Das wesentliche Positivum an diesem Stuhl ist die Verzahnung, wenn er in Reihe steht. Man sieht: Sie wollten einen verkettbaren Stuhl. Diese Entwurfsprämisse kommt sehr gut rüber. Das finde ich klasse und hab es in dieser Art noch nicht gesehen. Was mir ebenfalls am Synfo gefällt sind die gut durchdachten Details wie der Kreuzpunkt der Verkettung. Nur bei der Armlehne bin ich mir nicht sicher. Sie sieht hier oben aus, als sei sie auf Gehrung geschnitten und verklebt – was ja aber nicht der Fall ist. Auch ist sie nicht parallel zur Sitzfläche. Das hat mich zuerst irritiert. Aber ich habe dann selbst gemerkt, dass diese Neigung dem Komfort entgegenkommt.

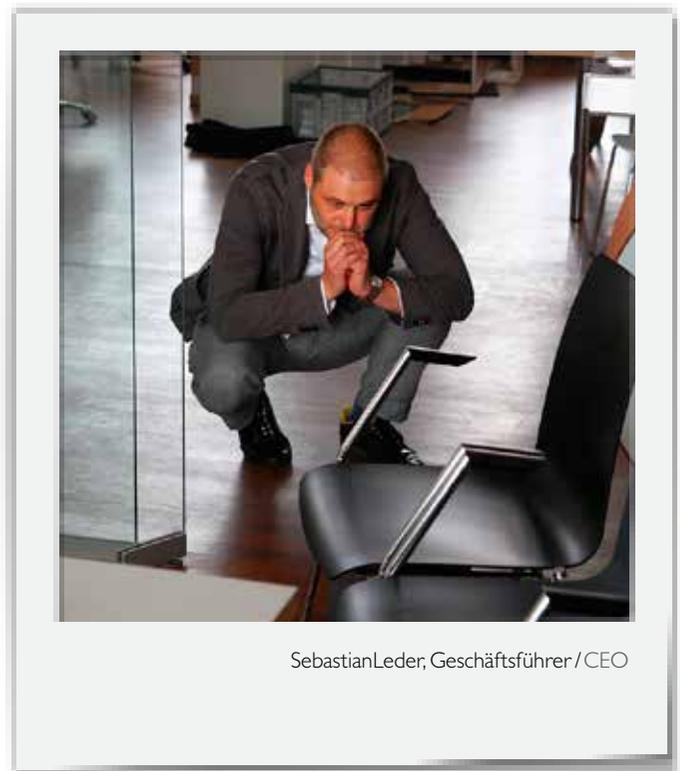
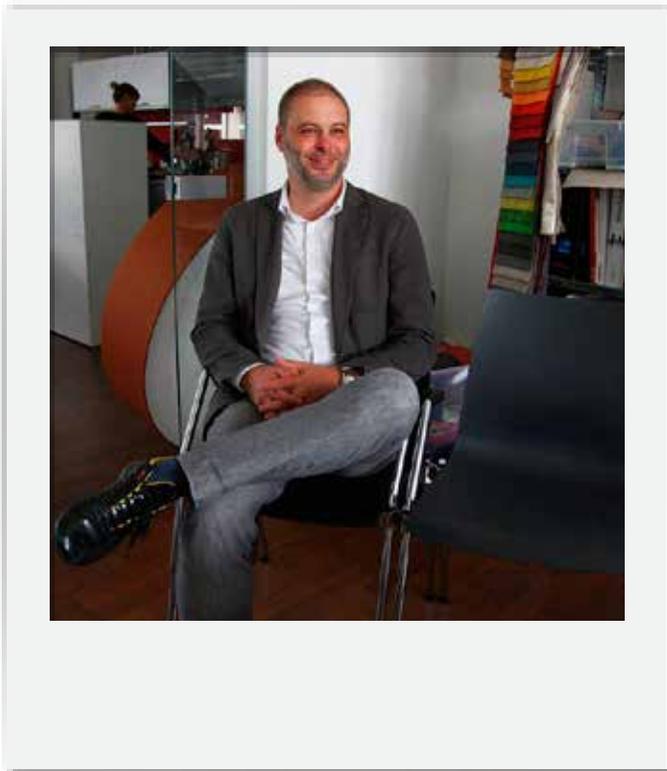
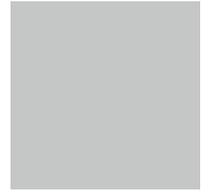
9 Zeilen

Das Zusammentreffen der zwei Geometrien Rundrohr und Flachstahl ist für mich ein spannendes Thema. Beim Synfo ergibt sich hierbei eine gute Fügung. Gerade, wenn der Stuhl in Reihe steht, kommt eine sehr anspruchsvolle Rückansicht zustande. Als Solitär funktioniert er auch – nur sieht man ihm an, dass er eigentlich ein Verkettungsstuhl ist. Zwar könnte die Schweißnaht etwas filigraner sein, aber an sich macht der Stuhl einen hochwertig verarbeiteten Eindruck. Ich kann mir die Schale auch gut aus vorpatiniertem Lärchenholz vorstellen. Wir haben dieses Material gerade für eine Fassade untersucht. Es wird aber auch im Möbelbau verwendet.

9 Zeilen

# KLM Architekten, Berlin, DE

## Stechert – Synfo



Sebastian Leder, Geschäftsführer / CEO

Mein erster Eindruck des Stuhls ist super. Er fordert dazu auf, ihn genauer zu betrachten. Man sieht gleich, dass er eine Form hat, die durchdacht ist. Dazu bei tragen sicherlich auch die Armlehnen, die von vorne kommen – sehr ungewöhnlich, aber erstmal ganz spannend. Zuerst habe ich mich gefragt, warum sie abgeknickt sind. Aber nun verstehe ich schon, dass diese Form vor allem beim Durchgang und auch beim Stapeln gewisse Vorteile mit sich bringt. Besonders interessant wird der Synfo, wenn er in Reihe gesteckt ist. Endlich war sich mal jemand bewusst, dass dadurch eine neue, komplett eigene Gestalt entsteht.

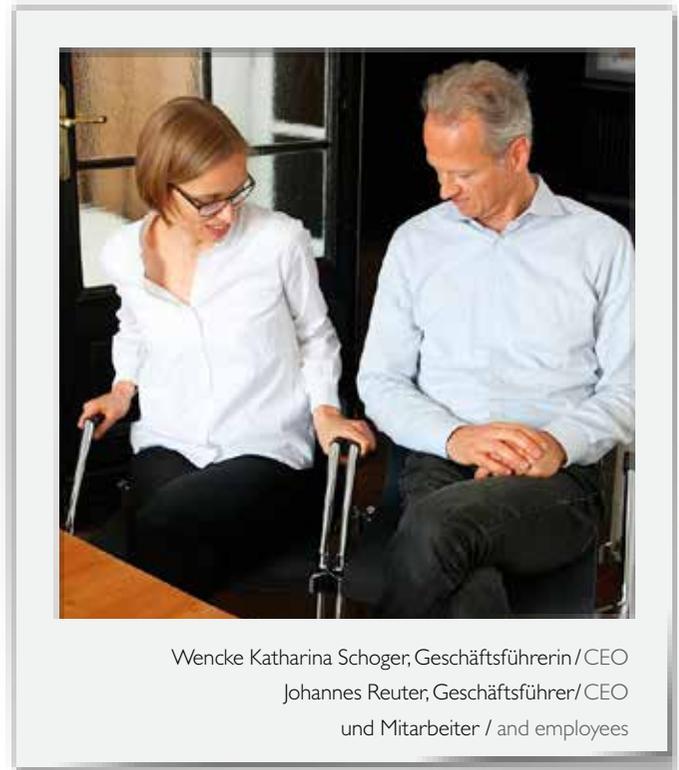
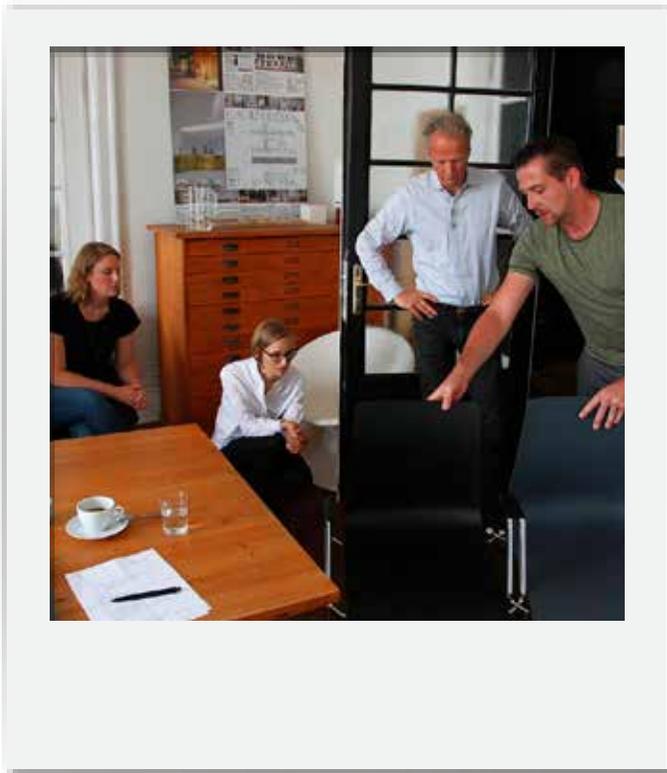
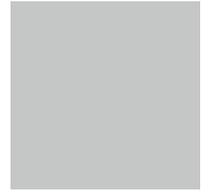
9 Zeilen

Das Gestell macht von der Materialität und der Verarbeitung einen guten Eindruck. Auch die Schweißnähte sind sauber ausgeführt. Dagegen fällt die Sitzschale etwas ab, ihr fehlt es etwas an Tiefe und sie ist haptisch etwas dünn. Hier bin ich gespannt auf die Holzschalen, die ja noch kommen sollen. Das wäre eine gute Sache – dann würde der Synfo auch als Einzelstuhl im hochwertigeren Bereich einen guten Eindruck machen. Doch auch mit der Kunststoffschale sitzt es sich selbst nach längerer Zeit sehr angenehm. Ein schöner „Gag“ und zugleich ein Gewinn ist die Dokumententasche unter dem Stuhl. Insgesamt macht der Stuhl das schon sehr gut.

9 Zeilen

# Reuter Schoger Architekten, Berlin, DE

## Stechert – Synfo



Der Synfo ist ein sehr intelligenter Stuhl. Ich finde es wirklich toll, dass er sich ganz ohne zusätzliche Klammern verketteten lässt. Die Idee, die Stühle ineinander zu verschränken, ist sehr gut. Es entsteht dadurch ein schönes, geometrisches Spiel – vor allem in der Rückansicht. Man sieht hier sofort, dass die Form aus der Funktion entstanden ist. Zugleich hält sich der Stuhl im Design angenehm zurück. Er lässt vieles zu. Dadurch kann ich ihn mir in recht vielen Gestaltungskonzepten vorstellen. Hauptsächlich wird er aber wohl dort verwendet werden, wo die Reihung die hauptsächliche Anforderung ist, also in Kongresszentren oder Hörsälen und Aulen.

9 Zeilen

Wenn der Stuhl überhaupt eine Schwäche hat, sind es die Armlehnen: Ich glaube, es ist dieser Knick und der anschließende Wechsel von Chrom zum Kunststoff sowie die Silhouette der Armauflage. Gut, dass ihr Material dem der Sitzschale entspricht. Es ist wichtig, dass sich nicht zu viele Materialien um die Aufmerksamkeiten streiten. Schön ist auch die Dokumententasche. Wenn nun noch die Schweißnähte etwas feiner verarbeitet werden würden, wäre ich rundum zufrieden. Farblich betrachtet könnte es übrigens sehr sinnvoll sein, den Synfo auch Ton-in-Ton anzubieten. Solche Stühle sind derzeit am Markt sehr gefragt.

9 Zeilen